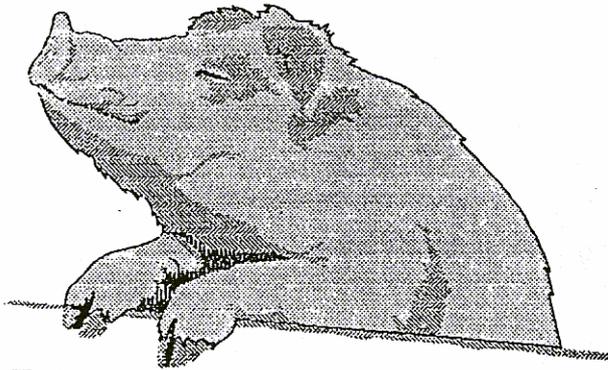


W. A. Z.

Kerb 1996

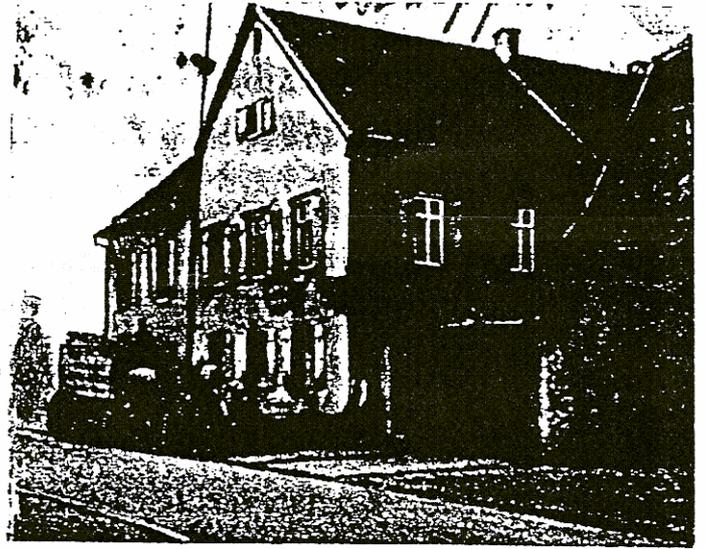
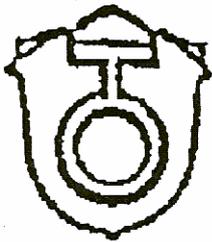
Worfeller Allgemeine Zeitung

8. Jahrgang

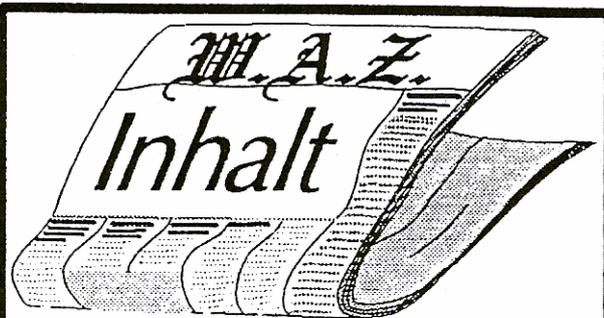


Kerwezeit in Worfelle!

Immer, wenn diese Zeitung in Ihren Briefkästen liegt, liebe Leser, wissen Sie: Es ist bald wieder Kerb in Worfelden. Am kommenden Wochenende findet wieder das beliebteste Fest des Jahres statt. Unsere Kerwezeitung bietet Ihnen hierzu wieder einige interessante Informationen, eine weitere Chronik eines unserer Wirtshäuser und das beliebte Preisrätsel. Viel Spaß beim Schmökern!



Gasthaus zum Hessischen Hof Karl Klink
Gasthaus "Zum Hessischen Hof", ca. 1910



S.25 Chronik "Hessischer Hof"

S.6 Rückblick Kerb 1995

S.7 Preisrätsel !!!!!

S.8 Kerweprogramm 1996

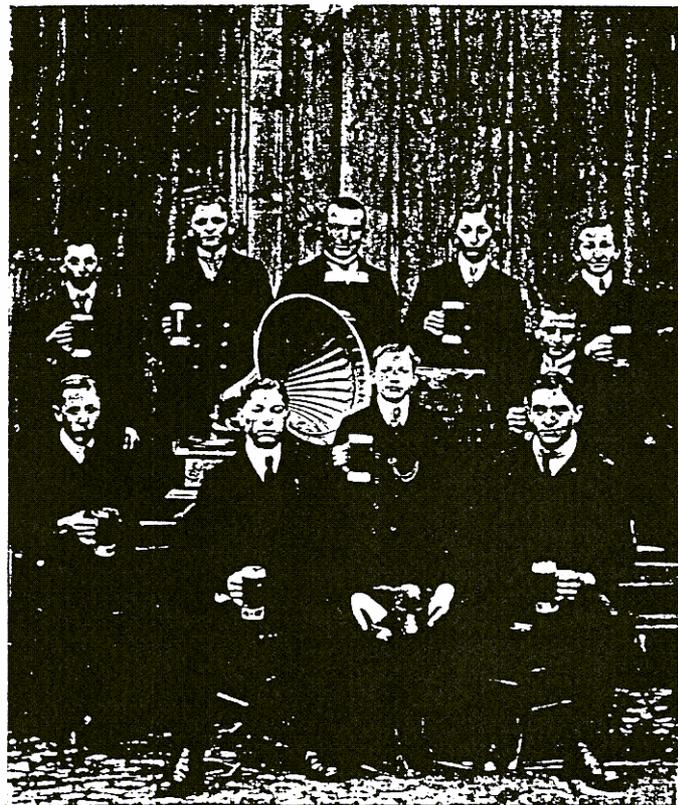
Gasthaus "Zum Hessischen Hof"

Der "Hessische Hof" gehört ohne Zweifel in die Reihe der ältesten Gaststätten unseres Dorfes. Seit wann im "Hessischen Hof" Gäste bewirtet werden, wird im Dunkel der Geschichte verborgen bleiben. Man kann allerdings mit großer Sicherheit sagen, daß die Familie Klink seit mindestens 150 Jahren Besitzer dieses traditionsreichen Gasthauses ist. Neben der Gastwirtschaft wurde auch Landwirtschaft betrieben.

Frühestes uns bekanntes Wirtsleutehepaar ist Johann Heinrich Klink I. und dessen Frau Anna Margarethe geb. Wiemer. Aus dieser Ehe gingen vier Kinder hervor, von denen Karl Klink I. (geb. am 17. 04. 1870) die Wirtschaft später von seinem Vater erbt. Johann Heinrich Klink I. war Mitbegründer des "Gesangvereins 1880 Frohsinn" und gleichzeitig dessen Erster Vorsitzender von 1880 - 1881.

Als im Frühjahr 1888 einige junge Worfelder an den Stangen eines Weißbindergerüsts herumtunten, kam ihnen der Gedanke: "Wir gründen einen Turn-Verein!". So traten am 13. Mai 1888 28 Männer und Jünglinge zusammen und gründeten den "Turn-Verein 1888 Worfelden". Als Vereinslokal wurde die Wirtschaft von Joh. Heinrich Klink I. bestimmt, wo der mündlichen Überlieferung nach das Weißbindergerüst damals stand. Die Mittel zur Beschaffung von Turngeräten wurden vom Vereinswirt Joh. Heinrich Klink I. dem Verein leihweise überlassen.

In der Zeit nach 1890 bildeten sich in allen Worfelder Wirtschaften einzelne Männergesellschaften. Sie gaben sich einen Namen und unterhielten eine eigene Weihnachtskasse. Bei allen Zusammenkünften konnte jedes Mitglied eine bestimmte Summe in die Weihnachtskasse legen. Der Rechner hielt dies fest. Für dieses Geld gab es eine feste Verwendung. Man lud zu Martinsgans-Essen, Wild-Essen (von hiesigen Jägern erlegtes Rehwild oder Wildschweine), diversen Bällen und sonstigen Vergnüglichkeiten ein. Im "Hessischen Hof" oblag dies der "Gesellschaft Immergrün".



"Gesellschaft Immergrün", ca 1919/20; Hintere Reihe v.l.n.r.: Karl Klink (Hess.Hof), Philipp Neumann (Oberdorf 10), Heinrich Engel (Olgasse 10), Georg Schulz (Neustraße 13), ein Cousin von Hch. & Ph. Neumann (Groß-Gerau); Mitte stehend v.l.: Georg Klink (Hess.Hof), Heinrich Neumann (Oberdorf 10); Sitzend v.l.: Wilhelm Schmidt (Böckerl), Karl Köth (Neustraße 33), August Best (Olgasse 4)

Die anderen Gesellschaften waren: im Gasthaus "Zur Sonne" die "Gesellschaft Gemütlichkeit", im "Schützenhof" der "Becherklub Edelweiß" und in der "Krone" die "Freunde der Nacht".

Gesellschaftlich etablierte sich seit der Jahrhundertwende die soziale Gruppe zwischen Arbeiterschaft und Großunternehmern, der Worfelder Mittelstand. Kleinunternehmer, Handwerker und Bauern bildeten im "Hessischen Hof" ein exklusives Publikum. In dieser Zeit übernahm Karl Klink I. die Gaststätte, seitdem ist die heute noch gebräuchliche Bezeichnung beim "Klinke Kall" ein Markenzeichen. 1926 heiratete Karl Klink II. Margarethe geb. Flick aus der Kühgasse (man achte auf die Beizeichen I. bzw. II. denn beide, Vater und Sohn, hießen Karl, doch gab es einen Ersten und einen Zweiten). Ein Jahr später sorgte der Bau des neuen großen Saales für weiteren Aufschwung im Hause Klink, so hieß es an Kerb 1927: Zum ersten mal Kerb im neuen Saal. Zuvor befand sich der Saal über der heutigen Gaststube; ebenso befanden sich damals zwischen Gasthaus und Nachbarhaus Oberdorf Nr.7 eine Kegelbahn (dort befindet sich heute der kleine Saal, der im Volksmund auch heute noch "Keeleboh" genannt wird) sowie eine kleine Gartenwirtschaft. Beim 50jährigen Jubiläum des "Gesangsvereins Frohsinn" vom 12. -14. Juli 1930 diente der Saal als Wettstreitlokal für die kleineren Vereine der III. Klasse und der Quartettklasse, während sich die Vereine

der I. und II. Klasse im Saalbau "Zur Sonne" gesanglich messen durften.

In den 30er Jahren ist der "Hessische Hof" unumstritten die Kerwehochburg Worfeldens, was nicht zuletzt auf den Ideenreichtum einiger Kerweborsch zurückzuführen ist. Auch die Tatsache, daß mit Georg Petri ("Metzjer's Schorsch") Heinrich Petri ("Metzjer-Heuner" oder "Schurie" genannt) und Friedrich Engel ("Schwazz-Fritz") gleich drei Ziehharmonikaspieler die Kerweborsch bei ihren Aktionen begleiten konnten, trug mit dazu bei, daß der "Hessische Hof" und die Worfelder Kerb in den umliegenden Gemeinden in einem Atemzug genannt werden. Hier wie überall zog der II. Weltkrieg einen Schlußstrich unter jegliche Vereinsaktivitäten. Nach 1945 kam das Vereinsleben nur sehr schleppend voran. Der "Deutsche Turn-Verein von 1888" wurde mit den übrigen Worfelder Sport- und Kulturtreibenden Vereinen zur "Sport- und Kulturgemeinde 1946" vereinigt. Der "TSV 1888" durfte sich erst nach dem Auslaufen der von der Militärregierung erlassenen Direktive 23 im Frühjahr 1949 wieder gründen. Die Kerweborsch, die vorwiegend Mitglieder des "TSV" waren, ließen sofort wieder die Kerwetradition im "Hessischen Hof" aufleben. Allerdings nur bis ins Jahr 1954, denn nach diesem Jahr gab es in keiner Worfelder Wirtschaft mehr Kerweborsch. Diese alte Tradition fiel dem veränderten Freizeitverhalten der Bevölkerung zum Opfer.

Da die Ehe von Karl Klink II. und dessen Frau Margarethe kinderlos blieb, wurde sein Cousin Georg Klink aus dem Hause Unterdorf 29 mit seiner Frau Elisabeth geb. Bausch als Nachfolger eingesetzt. Manfred, Walter und Heidi sind ihre Kinder.

Vom 2. - 4. 7. 1955 fand aus Anlaß des 75-jährigen Bestandes des "MGV 1880 Frohsinn" in Worfelden ein Sängerfest statt. In den Morgenstunden am Festtage des 3. 7. 1955 brannte die Scheuer des "Hessischen Hofes" ab. Die Entstehungsursache ist unbekannt geblieben.

1961-63 fanden sich wieder einige junge Kerweborsch zusammen um die alten Bräuche wieder zu beleben. In diesen Jahren begann die Kerb bereits am Samstag mit einer Tanzveranstaltung. Die "Klinke Kall" veranstaltete an drei Tagen Tanzmusik mit der damaligen Hauskapelle "Gloria". Verschiedene Maskenbälle und Bunte Abende, meistens vom "TSV" ausgerichtet, bildeten die Hauptveranstaltungen bis in die siebziger Jahre. Die TSG, 1973 aus "TSV 1888" und "SKG 1946" entstanden, führte diese Veranstaltungen noch einige Zeit weiter.

1983 nach zwanzigjähriger Pause gelang es einer 27 Mann starken Truppe unter dem souveränen Kerwebvader Gerald Neumann, die Worfelder Kerb dauerhaft zu beleben. Mitte der achtziger Jahre fanden die letzten TSG-Lumpenbälle im "Hessischen Hof" statt, nachdem man erkennen mußte, daß das Bürgerhaus zu groß für derartige

Veranstaltungen war. Außerdem fanden die Feuerwehrrbälle in regelmäßigen Abständen im "Hessischen Hof" als auch im "Schützenhof" (und bis 1975 auch in der "Krone") statt.

Nachdem am 1. 1. 1992 der "Schützenhof" seinen Gaststättenbetrieb schloß, wechselten die noch verbliebenen Kerweborsch in die "Sonne" um sich zwei Jahre später mit den "Hessischen Hof - Kerweborsch" zu vereinigen. Die Kerweveranstaltungen finden seitdem im Worfelder Bürgerhaus statt.

Die Gesellschaftlichen Veranstaltungen bestehen jetzt hauptsächlich aus privaten Jubiläen und Familienfeierlichkeiten.

Der Hessische Hof ist nach Wegfall einiger Traditions-Gasthäusern die älteste und urwüchsigste Gastwirtschaft Worfeldens und bekannt durch seinen coolen Wirt Manfred. Garanten für gutes Essen sind Wirtin Karin Klink und Schwiegermutter Elisabeth Klink. Seit Anfang der 90er Jahre ist der Gaststätte ein Hotelbetrieb angeschlossen.

Mündlichen Überlieferungen zufolge soll im "Hessischen Hof" in früherer Zeit eine Branntweinbrennerei mit Likörfabrik bestanden haben. Tatsächlich existiert ein Inserat aus dem Jahre 1880, das diese Vermutung belegen könnte. Allerdings hieß der Besitzer des "Hessischen Hofes" damals Joh. Heinrich Klink I., laut Inserat hieß der Branntweinfabrikant jedoch Peter Klink. Ob es sich um einen Verwandten handelt, konnte bisher noch nicht bestätigt werden.

Zum ersten mal
Kerb im neuen Saal
1927



Kerweborsch soin
lustsche Brierer...
1929
goanz besonders

Es ist so schön, es
ist so fein, in's Klinke
Kerweborsch zu sein
1931



Rückblick Kerb 1995

War 1994 die erste Kerb im Bürgerhaus mit gemeinsamen, "Worfeller Kerweborsch" noch etwas besonderes, wurde die 95er Kerb schon fast mit der alten Routine gefeiert. Angeführt von Kerwvadder Uwe Rühl zogen die Kerweborsch bereits am Freitag nach dem Ausgraben der Kerb alle Register ihres Könnens, um Stimmung und gute Laune zu verbreiten. Ein Höhepunkt des Abends war natürlich die Präsentation des Kerwewatzes 1995, der, wie üblich, bis zur Verkündigung noch nichts von seinem Glück wußte. Die Wahl fiel auf Hans Stoffl, der sich zunächst zwar etwas erschrocken über die Wahl zeigte, dann jedoch bewies, was ein Kerwewatz alles zu leisten vermag.

Am Kerwesamstag spielten "Adam & die Micky's" zum Tanz auf; der Kerwegag, der im Gegensatz zum Vorjahr erheblich aufwendiger ausfiel, wurde vom Publikum mit Beifallsstürmen und Zugabeforderungen honoriert. Andrea Schmidt als Choreographin mußte viele Stunden investieren, um den Kerweborsch verschiedene Tänze, Rock'n Roll, Tango oder Can-Can, beizubringen.

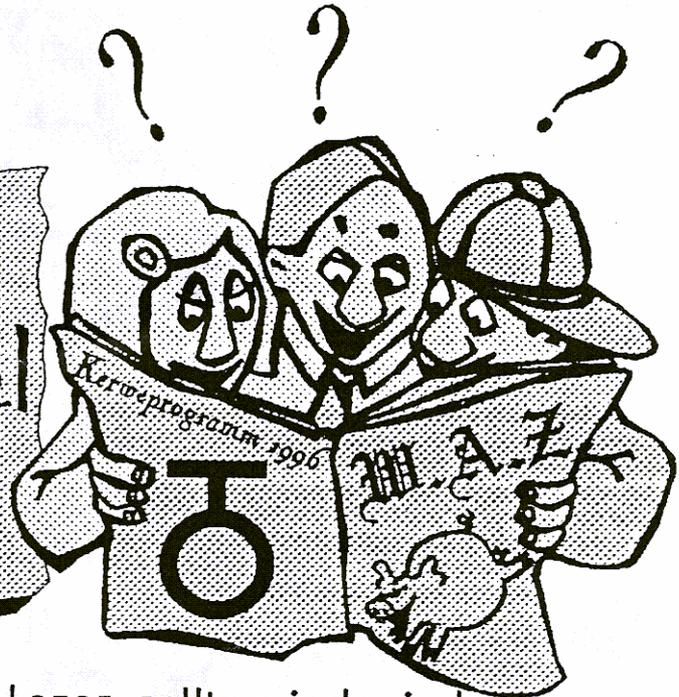
Auch der Sonntag verlief wie gewohnt stimmungsvoll. Nach dem Kirchgang bereiteten sich die Kerweborsch, zum Teil etwas zu stark, auf den Umzug vor. Am Historischen Rathaus glossierte Kerwvadder Uwe Rühl in seinem Kerwespruch die Mißgeschicke, die Worfelder Leuten im Laufe des Jahres so widerfuhren und konnte jedem dieser Personen sogar eine Filmrolle vorschlagen. Die "Riedgreuner" sorgten dann am Sonntag abend für Stimmung im Saal, auch die vom Vorjahr hochgelobten "Seppche Pipers", waschechte Frankfurter Schotten, sorgten mit ihrer halbstündigen Dudelsackeinlage für beste Laune im Publikum.

Der berühmte Montags-Frühschoppen, der wie immer bis Dienstag andauert, forderte die Kerweborsch noch einmal bis aufs Letzte. In der Bürgerhaus-Kneipe wurde gesungen, geschunkelt, gelacht und getanzt, auf dem Boden, auf Stühlen und Tischen. Wenn dann Dienstags morgens manch braver Worfelder zur Arbeit fährt und dabei die letzten Kerweborsch durchs Ort wanken sieht, ist das schönste Worfelder Fest mal wieder vorbei, aber die nächste Kerb kommt bestimmt...

*Besuchen Sie das
Platzkonzert des
Spielmannszuges
am Sonntag, den 25.8. am historischen
Rathaus, direkt nach dem Kerweumzug
Traditioneller Weinbrunnen*

Mit Spannung
erwartet:

Unser Preisrätsel 1996



Diesmal, werte Leserinnen und Leser, sollte wieder jedermann mitmachen, es lohnt sich! Unter allen richtigen Einsendungen wird nämlich ein Freßkorb im Wert von 100.-DM verlost. Das sollte Ansporn genug sein, unser wie immer einfaches Rätsel zu knacken. Den ausgefüllten Lösungszettel geben Sie wie immer ab bis spätestens Kerwemontag bei Torsten Petri, Friedrich-Ebert-Straße 18 oder Harald Lutz, An der Ölmühle 6. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

FRAGE:

Als Deutschlands Märchenerzähler Nr.1 ist er bekannt geworden. In den goldenen Zeiten des deutschen Films spielte er an der Seite von Heinz Erhardt, Hildegard Knef oder Klaus Kinski. Auch im Fernsehen hatte er zahllose Auftritte, so in den "Heimatgeschichten" oder in der "Schwarzwaldklinik". Noch heute, 86-jährig, ist seine Stimme zu hören: In Spiegel-TV, Clausthaler- oder Center-Parcs-Werbung und als Synchron-Sprecher. Wer ist das? Die unverwechselbare Stimme können Sie übrigens unter unserer Kerweborsch-Hotline abhören (06152 / 4526, Normaltarif)!

Antwortkarte

Die Lösung des Rätsels in
der W.A.Z. 1996 lautet:

Name und Adresse:

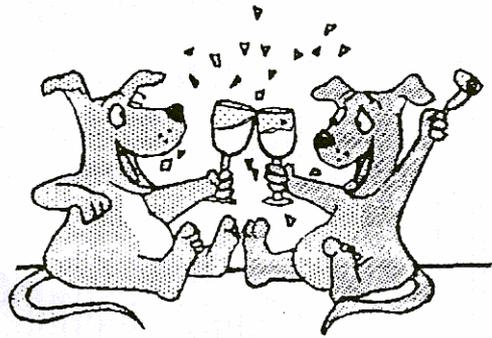
af

Kerweprogramm 1996

Freitag, den 23.8.

20.00 Uhr Kerwedisco im Bürgerhaus
21.00 Uhr Traditionelles Ausgraben der
Kerb

22.30 Uhr Ankunft der Kerweborsch und
des Spielmannszuges am Bürgerhaus



Samstag, den 24.8.

KERWETANZ mit

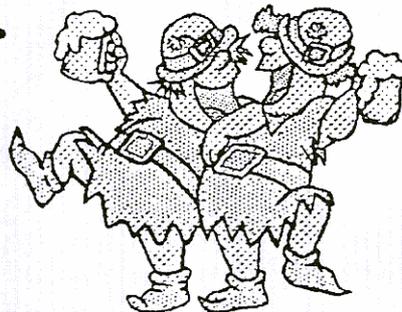
Black Rose

Einlaß ab 19.00 Uhr, Beginn 20.00 Uhr
Eintritt DM 12.-

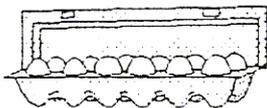


Sonntag, den 25.8.

10.00 Uhr Kirchgang
14.00 Uhr Kerweumzug
20.00 Uhr Tanz und Gaudi mit den
Kerweborsch und der Tanzkapelle
"EN-Duo"; Einlaß 19.00 Uhr



Montag, den 26.8.



ab ca. 9.00 Uhr Eiersammeln, anschl.
Frühschoppen im Bürgerhaus

*Es laden herzlich ein:
Eure Kerweborsch*